

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 18 (1993)
Heft: 1

Rubrik: Umfrage der Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wenn sie keinen Dreck zurücklassen..

Was hält die Emser Bevölkerung von einem Standplatz für Zigeuner?

Die Gemeinde Domat/Ems hat dem Kanton den Vorschlag gemacht, auf Gemeindegebiet einen Standplatz für Fahrende einzurichten. Bedingung: Der Kanton muss bereit sein, für die Kosten einer geeigneten Infrastruktur aufzukommen. Der Standort steht noch nicht fest, er würde aber irgendwo ausserhalb zu stehen kommen und stünde auch ausländischen Fahrenden zur Verfügung. Eine Antwort der Regierung steht noch aus. Doch was halten die Emser und Emserinnen von diesem Vorschlag? Wie stehen sie zur Zigeuner-Problematik in ihrer Gemeinde?

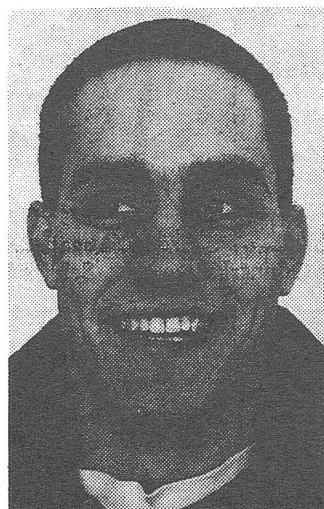


Heinrich Andreoli, 70: Grundsätzlich haben auch die Fahrenden das Recht, irgendwo zu leben. Bedingung ist natürlich, dass die Infrastruktur vorhanden ist und der Platz sauber gehalten wird. Vor den Zigeunern habe ich keine Angst. Es gibt unter ihnen gute und schlechte Menschen wie bei jedem Volk. Wie ich bei einer Abstimmung über den Standplatz stimmen würde, kann ich zurzeit noch nicht sagen. Ich bin sicherlich nicht dagegen, aber es kommt darauf an, wo der Platz hinkäme und wie er gestaltet würde.



Paul Balestra, 39: Wenn der Standplatz beim Föhrenwäldchen zu stehen kommt und der Kanton wirklich die Infrastruktur stellt, dann ja. Zudem muss man sagen, in der Schweiz ist kein Bürger so stark kontrolliert wie die Zigeuner. Wenn man die Fahrenden behandelt wie alle anderen Menschen in seiner Umgebung, dann stellt man fest, das sind Menschen wie wir – wie man in den Wald ruft, so halt es eben zurück. Ein fester Standplatz würde mich nicht stören. Ich glaube nicht, dass es deswegen zu mehr Einbrüchen kommen wird.

Margrith Werro, 43: Angst vor den Zigeunern habe ich keine, es gibt genügend andere Gründe Angst zu haben, auch ohne die Zigeuner. Von mir aus sollen sie diesen Standplatz machen. Wenn mich die Fahrenden in Ruhe lassen, dann ist mir das egal. Ob ich ja stimmen würde, das weiss ich allerdings zurzeit noch nicht.



Ralph Borsien, 21: Ich sehe da ein Problem: Ein fester Standplatz zieht viel mehr Leute an und ich glaube, sie würden auch länger bleiben. Ich bin der Meinung, ein sol-

cher Standplatz sollte mit einer Zeitbeschränkung, X-Tage pro Jahr und Familie, belegt sein. Abgeneigt gegen dieses Projekt bin ich aber nicht. Ich sehe ein, dass auch sie irgendwo leben müssen und schlechter als andere Menschen sind die Fahrenden sicher nicht.

Marco Collemberg, 16: Von mir aus dürfen sie kommen, aber sie müssen sich korrekt verhalten. Damit meine ich ein anständiges Benehmen und keinen Dreck zurücklassen. Dann sehe ich für diesen Standplatz keine Probleme.



Rosmarie Kohler, 34: Ich bin eigentlich für einen solchen Standplatz. Diese Leute bringen ja auch mit Einkaufen und dergleichen Geld ins Dorf. Es ist nicht war, dass nur die Fahrenden klauen. Sie sind nicht schlechter als andere Menschen. Die Frage stellt sich auch, müssen alle Menschen gleich sein? Man sollte doch jeden leben lassen, so wie er ist.

Valentina Saluz, 70: Ich bin für einen Standplatz. Die Fahrenden brauchen einen Ort, wo sie hinkönnen. Vor den richtigen Zigeunern habe ich keine Angst, eher vor den Fremden. Es ist aber kein Hass, es ist das Fremde, das einem Angst machen kann.

Frau, anonym: Ich halte nicht viel von einem solchen Platz. Was sind denn das für Aussichten für uns, wenn die alles zusammenstehlen. Unsere Männer mussten auch arbeiten und konnten nicht herumzigeunern.



Jakob Federspiel, 66: Ich war in Ems Polizist und da weiss ich, die haben immer eine riesengrosse Sauerei hinterlassen. Einmal mussten wir die Fahrenden vom Platz bringen, aber wir kamen mit ihnen nicht zurecht, da musste die Kantonspolizei kommen. Gegen die Einrichtung eines solchen Platzes bin ich nicht, aber sie sollten ihn, wenn sie abreisen, in Ordnung zurücklassen.



Marco Gooss, 19: Ich wohne zwar in Chur, arbeite aber in Domat/Ems. Wenn die Zigeuner in der Vergangenheit hier waren, dann mussten wir im Verkauf einfach viel besser aufpassen als sonst. Selber hatte ich aber noch keine Probleme mit ihnen. Einen festen Standplatz finde ich grundsätzlich eine gute Idee, denn die Abschieberei dieser Menschen von einem Ort zum andern ist keine menschenwürdige Lösung.

Umfrage: Peter Jenni